

# Heiße Sache bei minus sieben Grad

Sascha Wieting (30) passt als Eismeister auf Penzbergs neue Attraktion auf

VON ANDREAS BAAR

**Penzberg** – Einer schaut bis 1. Januar besonders sorgfältig auf den Penzberger Eisplatz: Sascha Wieting hat einen anspruchsvollen Job auf dem Stadtplatz – der 30-Jährige ist der Eismeister des Wintermärchens.

Zusammen mit einem Kollegen hat Wieting als Sicherheitsmann nicht nur die gesamte Anlage, sondern auch stets die Technik im Blick. Da muss alles stimmen. Schließlich ist das frostige Schlittschuh-Vergnügen eine hochkomplexe Angelegenheit. Das Ergebnis könne sich sehen lassen, findet der Mitarbeiter der Securityfirma „BOS concept“ aus Aalen. Er streicht zufrieden über die Eisfläche: „Das ist pures, nacktes Wasser.“ Keine Chemie, nichts, betont der Fachmann. Die wahre Eis-Kunst verbirgt sich allerdings unter der acht Zentimeter dicken, harten

Schicht. Jeweils 30 Meter lange, schwarze Schläuche wurden auf der 30 auf 15 Meter großen eigens aufgestellten Holzplattform verlegt. Jeder einen Zentimeter breit. Darin zirkuliert das Geheimnis von „Hannis Eismärchen“: ein Wasser-Glycolgemisch, dass von einem Kälteaggregat auf immerhin minus sieben Grad gehalten wird und so die Eisschicht darüber entstehen lässt. Eine extra angeschlossene Pumpe sorgt dafür, dass sich der Flüssigkeits-Kreislauf schön in den Schläuchen bewegt. „Das Glycol verhindert das Einfrieren“, erklärt Wieting das Prinzip.

Ausrufen gilt nicht für den 30-Jährigen und seinen jeweiligen Kollegen. Alle zwei Stunden heißt es Platz nehmen auf dem „Iceracer“, um mit diesem die Fläche neu herzurichten. Die kleine Eismaschine hat der Eisplatz-Anbieter „AST“ aus Tiroler Reutte im Paket mitgeliefert –



**Das Eis passt:** Sascha Wieting kümmert sich um die Qualität des Anziehungspunkts auf dem Stadtplatz. FOTO: BAAR

Gefährt ist eine patentierte Eigenanfertigung und kommt laut Wieting mit „55 bis 60 PS“ daher.

Selbst die jetzigen milden Temperaturen im Wintermonat Dezember machen dem Penzberger Eisplatz laut dem Fachmann nichts aus: „Wenn

es wärmer wird, dann drehe ich einfach die Kühlung auf.“ Es könne sogar noch weit wärmer werden und „Hannis Eismärchen“ wäre immer noch befahrbar, heißt es. Jedoch verbrauche die Kühlung dann auch mehr Energie, wenn es wärmer ist. Auch Re-

## Weihnachts-Eis

So ist der Eisplatz über Weihnachten geöffnet:

**Mittwoch, 24. Dezember:** 10-14 Uhr.

**Donnerstag, 25. Dezember:** 14-21 Uhr (extra Öffnungszeit wegen des Andrangs).

**Freitag, 26. Dezember:** 10-21 Uhr

Auch zum Jahreswechsel kann gefahren werden:

**Silvester, 31. Dezember:** 10-14 Uhr.

**Neujahrstag, 1. Januar:** 13-21 Uhr.

Infos: [www.penzberg.de](http://www.penzberg.de).

gen trotz das Eis problemlos. „Ich bewässere den Eisplatz ja auch regelmäßig“, schmunzelt der Eismeister. Durch das Wasser würden die Fugen im Eis geglättet. Doch so ganz unproblematisch ist es doch nicht: An einigen Stellen schrammt die warm geworde-

ne Fläche doch ziemlich auf, so wie am gestrigen Sonntag. Dann muss Wieting vor dem Maschinen-Einsatz extra mit dem Handkehrer vorarbeiten. „Das schafft die Maschine sonst nicht.“

Für die beiden Sicherheitsmänner bedeutet Penzberg neben dem Eis-Service einen 24-stündigen Schichtdienst. Ständige Aufsicht sei wichtig, bekräftigt der 30-Jährige. „Damit niemand irgendwo rundreht und etwas verstellt.“ Und auf den täglichen Eislaufverkehr auf der 450 Quadratmeter großen Fläche passen die beiden Security-Männer gleich mit auf. Denn die Fahrtrichtung muss eingehalten werden, sonst gibt es Chaos. Einfache Regel laut Wieting: „Laufen immer gegen den Uhrzeigersinn, Eismachen immer mit ihm.“ Da kann schon mal eine lautstarke Ermahnung an einen zu flotten Eis-Rowdy fällig werden.